

## Forschung

**Josef Hochgerner:** „Das Schlechtreden jeder Zuwanderung mit dem Argument der Arbeitsplatzbedrohung in Österreich muss in der Politik und in der öffentlichen Meinung zum Abschluss gebracht werden.“ Der Gründer des Zentrums für Soziale Innovation fordert, dass soziale Innovationen gefördert werden müssen.

# Die Qualität der Migranten fördern

**Christian Ellison**

**economy:** Was muss passieren, um soziale Innovation in allen Bereichen zu ermöglichen?

**Josef Hochgerner:** In Österreich ist das Thema Innovation mehr als nur Gegenstand von Sonntagsreden. Es gibt durchaus bedeutende Mittel der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft, die gezielt zur Förderung von Innovationen eingesetzt werden. Im Vordergrund stehen dabei naturwissenschaftlich-technische und industri-

le Entwicklungen, vor allem in den Informations- und Kommunikationstechnologien, Gen- und Biotechnologien, neuerdings auch in der Sicherheitsforschung, da in diesen und anderen Sektoren wirtschaftlich relevante Effekte erwartet werden. Aber eine zu starke Konzentration darauf birgt die Gefahr in sich, dass nachteilige Effekte unterschätzt werden: Arbeitslosigkeit und mögliche Umweltschäden sind vor allem deshalb nicht zu missachten, weil sich daraus extrem hohe Folgekosten ergeben können, sodass die

Kosten-Nutzen-Bilanz mittel- bis längerfristig negativ werden kann. Darüber hinaus sind grundsätzliche technologische Umstellungen – von der Kohlenstoff- zur Wasserstoffwirtschaft – und etwa das Erreichen der Kyoto-Ziele deshalb sehr schwer in Gang zu bringen oder zu erreichen, weil Technologien und ihre wirtschaftliche Nutzung seit Langem fixiert erscheinen. Investitionen in längerfristig ertragreiche Innovationen werden gegenüber Investitionen in kurzfristig ertragreiche technische Entwicklungen allzu lange blockiert. Soziale Innovationen, vor allem solche, die eine Änderung der Wirtschaft zugunsten nachhaltiger Technologien bewirken sollen, müssen daher verstärkt ökonomisch begründet werden.

**Ist der europäische Arbeitsmarkt reich oder arm an sozialen Innovationen?**

Es gibt zahlreiche kleine, grundsätzlich systemimmanente Innovationen. Dazu zählen Arbeitszeitmodelle, Aushandlungsstrategien – von Sozialpartnern massenhaft Kollektivverträge –, die neuen „Flexicurity-Vorschläge“ ebenso wie Maßnahmen, von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen in Arbeit zu halten, umzuschulen oder neue Auffanggesellschaften zu gründen. Gerade stark sozialpartnerschaftlich

beeinflusste Arbeitsmärkte sind reich an solchen Versuchen – freilich mit durchaus unterschiedlichen Ergebnissen. Allerdings zeigt sich immer mehr ein grundsätzlicher gesellschaftlicher Innovationsbedarf, der die traditionellen Bewertungen und Strukturen dessen, was wir „Arbeitsmarkt“ nennen, infrage stellt. Viel zu sehr entsprechen unsere Vorstellungen dazu noch einer Logik der Industriegeellschaft aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

**Wie ist die Situation in Österreich?**

Dem allgemeinen Globalisierungstrend entsprechend ist der Arbeitsmarkt in Österreich im Grund von denselben Veränderungen betroffen wie in anderen Wohlstandsökonomien: wachsender Druck auf Gehälter und damit Einkommen sowie Kaufkraft der großen Massen, Entzug von ungeheuren Kapitalsummen aus den produktiven Sektoren der Realwirtschaft, übertriebene Rendite-Erwartungen seitens des Finanzkapitals und eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der staatlichen Wirtschafts- und Finanzpolitik. Hinzu kommen Einschränkungen auf dem Arbeitsmarkt, weshalb sich – mit Blick auf die Migranten in Österreich – deren Situation jedenfalls zunehmend verschlechtert. Auch die Abschottung Österreichs gegen-

## Steckbrief



**Josef Hochgerner, Gründer und wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Soziale Innovation (ZSI) in Wien ([www.zsi.at](http://www.zsi.at)). Nach Ausbildung in Flugtechnik Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Universitäten Wien und Freiburg/D), Habilitation in Soziologie 1986 (Uni Wien). Berufstätigkeit in Forschung und Beratung, Gastprofessuren an in- und ausländischen Universitäten. Foto: JH**

über osteuropäischen Arbeitskräften wird sich über die Zeit der siebenjährigen Übergangsfrist hinaus als nachteilig erweisen: Soweit aus Österreichs Nachbarländern Arbeitskräfte überhaupt abwandern wollen, so gehen die gut qualifizierten früher weg und dorthin, wo sie aufgenommen werden, zum Beispiel nach Schweden oder Großbritannien.

**Welche Erkenntnisse kann man also aus der Situation in Österreich gewinnen?**

Österreich muss anerkennen, dass es faktisch und auch vom künftigen Bedarf her ein Einwanderungsland ist. Der künftige Weg wird dahin führen, dass die mitgebrachten Qualifikationen der Migranten und Migrantinnen als Chance und Quelle von allgemeinem Wohlstand genutzt werden können. Das Schlechtreden jedweder Zuwanderung mit dem Argument der Arbeitsplatzbedrohung in Österreich muss in der Politik und in der öffentlichen Meinung zum Abschluss gebracht werden. Das kann freilich nur gelingen, wenn die schon angesprochene neue Umverteilungspolitik Handlungsmöglichkeiten zur Beschäftigung und sozialen Absicherung schafft. Aus Gründen der Demografie, aber auch um ganz profan die beträchtlichen Chancen Österreichs in internationalen Märkten nutzen zu können, müssen Zuwanderer in Arbeit, Bildung und Wirtschaft mehr Chancen als bisher bekommen.

GZ BMVIT-603.100/0037-III/15/2006

**bm v it**

Bundesministerium  
für Verkehr,  
Innovation und Technologie

## FIT-IT

### 1. Ausschreibung Visual Computing 1. Ausschreibung Trust in IT Systems

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie startet zwei neue Programmlinien und eröffnet je eine Ausschreibung für

„Visual Computing“ mit einem Volumen von ca. 3 Mio. Euro und „Trust in IT-Systems“ mit einem Volumen von ca. 2 Mio. Euro

im Technologieförderprogramm FIT-IT.

Ziel von FIT-IT ist die Entwicklung radikal neuer Informationstechnologie bis zum funktionsnachweisenden Prototyp am Standort Österreich zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Forschung und Wirtschaft.

Inhalt der Ausschreibung sind visionäre kooperative Forschungsprojekte mit dem Ziel signifikanter Technologiesprünge und Begleitmaßnahmen.

#### Einreichfristen:

Visual Computing: 13. November 2006, 12 Uhr  
Trust in IT Systems: 20. November 2006, 12 Uhr

einlangend bei der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), DI Georg Niklfeld, Sensengasse 1, A-1090 Wien

**FFG**

Die Beratung der Förderwerber erfolgt durch DI Georg Niklfeld, Tel. +43 (0) 577 55 – 50 20 und DI Jan-Martin Freese, Tel. +43 (0) 577 55 – 50 21 [info@fit-it.at](mailto:info@fit-it.at)

**Informationen zur Ausschreibung, Details zu Informationsveranstaltungen, zum Programm FIT-IT und Unterlagen zur Einreichung finden Sie unter:**

[www.fit-it.at](http://www.fit-it.at)

## Im Fördertopf

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (Bmvit) beteiligt sich, initiiert durch Era-Net Transport, an der ersten transnational zwischen Deutschland und Österreich koordinierten Ausschreibung zum Thema „Intelligente Logistik“. Diese Ausschreibung findet zeitlich und thematisch koordiniert mit der Ausschreibung „Intelligente Logistik im Güter- und Wirtschaftsverkehr“ des Programms „Mobilität und Verkehr“ der Innovationsoffensive des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie statt. Im Mittelpunkt der Ausschreibung steht die interdisziplinäre und branchenübergreifende Zusammenarbeit deutscher und österreichischer Akteure aus der industriellen, universitären und außeruniversitären Forschung, die gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen möchten. Gefördert werden Projekte betreffend Technologie- und Komponentenentwicklung für Organisationsformen und Betriebskonzepte im Güter- und Wirtschaftsverkehr, mit deren Hilfe Verkehrsverbesserungen erzielt werden können. Ein Konsortium muss dabei aus zumindest drei unabhängigen Partnern aus zwei Ländern bestehen. Nähere Details zur Ausschreibung sind online unter [www.bmvit.gv.at/innovation/verkehrstechnologie/intelligentelogistik.html](http://www.bmvit.gv.at/innovation/verkehrstechnologie/intelligentelogistik.html) zu finden. *kl*



FIT-IT [

